

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 130 | September bis November 2020

Gott spricht in Jeremia 31,9:
„Sie werden weinend kommen, aber ich will sie

TRÖSTEN
& LEITEN.“

Gott tröstet uns

Andacht von Pastor Olaf Latzel

Gott spricht:
Sie werden weinend
kommen, aber ich will
sie trösten und leiten.

Jeremia 31,9

Liebe Gemeinde,
Trauer, Leid und Tränen sind Teil einer jeden menschlichen Existenz. Jeder von uns kennt das Gefühl, wenn alles zu schwer wird, wenn man den Druck nicht mehr aushalten kann und man meint das Leben zerbricht unter einem. Keinem von uns sind diese Situationen des Weinens und des Kummers fremd, in denen man meint es gibt keine Hilfe und man selber keinen Ausweg mehr sieht. Dieses sind furchtbare Zeiten, die jedoch keinem Menschen erspart bleiben und zu jedem unserer Leben dazugehören. Ob Arbeitslosigkeit oder Insolvenz, ob Krankheit oder Gebrechen, ob Scheidung oder Einsamkeit, ob Ungerechtigkeit oder Mobbing oder final der Tod; jeder von uns muss früher oder später durch die finsternen Täler dieser Welt.

Gerade im Herbst eines jeden Jahres werden uns diese Endlichkeit, diese Vergänglichkeit und diese Zerbrechlichkeit besonders bewusst. Nicht nur in der Natur spiegelt sich diese menschliche Melancholie, wo die Tage kürzer werden, das Sonnenlicht abnimmt und Blumen und Bäume verwelken. Nein auch im Kirchenjahr mit dem Volkstrauertag und dem Ewigkeitssonntag werden uns Leid, Trauer und Vergänglichkeit vor Augen gestellt. In diese Zeit hinein erreicht uns der Monatsspruch für den November. Gott ruft uns hier zu, dass wenn wir weinend kommen werden, dass er uns trösten will und wird. Was für eine großartige Zusage für uns leidende, trauernde und weinende Geschöpfe. Unser Schöpfer spricht uns angesichts unserer Tränen und Schmerzen Mut zu. Er will uns trösten. Das ist sein erklärter Wille.

Das Tolle ist dabei, dass der Herr das nicht nur will, sondern das der Allmächtige das auch kann. Wo für uns nur Dunkel ist, da ist bei ihm Licht. Wo wir keinen Weg mehr wissen, da bahnt er uns einen festen Tritt. Er kann helfen und trösten,

weil er, wie es die Heilige Schrift lehrt, der Gott allen Trostes ist (2.Korinther 1,3). Dieses Trösten Gottes ist einer der wesentlichen Grundeigenschaften des Schöpfers. Wie wir alle wissen, ist der Herr ein dreieiniger Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Der Heilige Geist wird im griechischen Urtext des Neuen Testaments als paraklet bezeichnet. Dieses Wort paraklet leitet sich vom griechischen Verb parakaleo = trösten ab. Paraklet heißt daher nichts anderes als: Tröster. Der Name Gottes für den Heiligen Geist ist daher auch sein inhaltliches Programm: Gott tröstet. Immer wieder tritt Gott den Seinen tröstend zur Seite und erfüllt das, was er uns in Jesaja 66,13 verheißt hat: "Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet". Das dürfen wir wissen in unserer Not, in unserem Elend, bei all unseren Tränen. Wir sind weder allein noch hoffnungslos; wenn wir zu unserem Gott in Jesus Christus kommen, so wird er uns Trost schenken.

Ich weiß nun nicht genau, was derzeit Ihre konkrete Trauersituation ist und worüber Ihnen momentan zum Heulen ist. Mir ist auch Ihre persönliche Leiderfahrung nicht bekannt. Ich darf Ihnen aber zurufen, dass Gott all ihre Tränen von Ihren Augen abwischen wird. All Ihr Leid und all Ihr Schmerz werden durch ihn überwunden werden. Das hat Gott uns garantiert (Offenbarung 21,4), wenn wir ihm vertrauen und an ihn glauben. Wir kommen zu ihm, zu Jesus, mit unseren Tränen und er wird uns trösten. So verheißt es uns Gott in diesem Jeremia-Wort. Wir kommen zu ihm in Leid und Tränen und er verwandelt sie in Freude und Trost.

Wer zu Jesus als seinem Herrn und Heiland gekommen ist und in dessen Herz der Heilige Geist, der Tröster, Einzug gefunden hat, der kann rufen wie der Apostel Paulus: Wir sind allzeit getrost (2.Korinther 5,6). Und das wünsche ich Ihnen in Ihrer angefochtenen Situation im Moment: dass Sie mit Ihren Tränen und Ihrer Not zu Jesus kommen und dann in wunderbarer Weise erleben, wie er Ihnen Trost und Leitung schenkt. Unser Herr und Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, segne und behüte einen Jeden, der diese Zeilen liest. [ol]

Ein schwacher Mensch wie wir

Bibelstundenreihe über Elia startet am 21. Oktober 2020

Noch während ich letztes Jahr mit der Reihe „Was die Juden feierten und was sich in Jesus Christus erfüllte“ beschäftigt war, empfand ich bei den an der Bibelstunde teilnehmenden Geschwistern manchmal auch etwas müde Augen angesichts so viel Theorie. Deshalb begann ich, über ein praktisches Themengebiet des Alten Testaments nachzudenken und entwickelte eine Idee für die Reihe, die nun im Oktober mit der Überschrift: „Elia, ein schwacher Mensch wie wir“ startet. Dieser Titel ist übrigens ein ‚Plagiat‘, da er bereits von Jakobus verwendet wurde. Er schrieb in Kapitel 5,17-18: „Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen und die Erde brachte ihre Frucht“.

Das Zeitfenster

Die Reihe startet am 21.10. und dauert, unterbrochen vom Buß- und Betttag am 18.11., bis zum 02.12.2020. Den darauffolgenden Mittwoch, 09.12.2020, möchte ich zum bevorstehenden Weihnachtsfest einer Textstelle aus dem Titusbrief widmen. Dabei wird der Bezug zum Alten Testament mit Sicherheit nicht fehlen!

Warum dieses Thema?

Wie schon erwähnt, soll es dieses Mal um etwas ganz Praktisches gehen: Elia war ein Mensch, der tatkräftig handelte, der aber auch durch Gemütsschwankungen geprägt war. Dies können wir selbst gut nachvollziehen, da auch wir Individuen mit Geist, Seele und Leib sind. Auch wenn wir einen anderen Auftrag als Elia vom Herrn empfangen, spiegeln doch die menschlichen Wesenszüge wie bei ihm auch bei uns immer wieder durch. Mit dieser Reihe möchte ich uns ermutigen, Elia nachzueifern. Denn auch hinter unseren menschlichen Schwächen steckt ein großer Auftrag, den es treu zu erfüllen gilt.

Der besondere Prophet

In der Prophetenschaft wurde Elia Biographie viel Platz gewidmet. Zudem finden viele praktische, schattenhafte Handlungen statt, durch welche die folgenden Generationen von Juden ihn immer wieder mit Jesus in Verbindung brachten, z. B. das Wunder um die Mehl- bzw. Brotvermehrung aus 1.Könige 17,16 und Markus 6,41.42.

Nach der Weissagung von Maleachi (Kapitel 3,23) soll dem Kommen des Messias das Erscheinen Elia vorangehen. In diesem Zusammenhang ist auch der vorsorglich für Elia bereitgestellte vierte Kelch bei der Sederfeier (dem Passahfest) zu sehen. Während der Zeremonie sandte man ein Kind zur Haustür in der Hoffnung, dass Elia endlich gekommen sei. Die Schrift sagt in Lukas 1,17a deutlich, dass die Verheißung aus Jesaja 40,3 in dem Kommen Johannes des Tüfers in Erfüllung gegangen ist. Jesus legt in Matthäus 11,14 Zeugnis über Johannes ab und stellt klar: „er ist Elia, der da kommen soll“.

Elia war also nicht nur „ein schwacher Mensch wie wir“, der treu seinen Auftrag erfüllt hat, sondern bringt uns auch heilsgeschichtlich vieles mit, was wir an den Abenden bedenken wollen. Des Weiteren wollen wir Parallelen zwischen den Propheten Mose & Elia ausarbeiten – und damit meine ich nicht nur die Erscheinung beider Propheten auf dem hohen Berg in Matthäus 17,3. Seien Sie gespannt!

Erfahren Sie mehr!

Wenn nun bereits ein Interesse an der Biographie des Propheten entstanden ist, dann nur zu: Greifen Sie zur Bibel und lesen Sie die Geschichten in 1. Könige 17 bis 2. Könige 2 selbst nach, es wird geistlich nicht unbelohnt bleiben. Natürlich ist dies keine Vorbedingung für die Teilnahme an der „Elia-Reihe“, zu der ich Sie an dieser Stelle ganz herzlich einlade. Seien Sie bis zum Wiedersehen unserem auferstandenen Herrn anbefohlen. [hk]

Gewaltige Herausforderungen

Ein Rückblick auf die letzten Monate

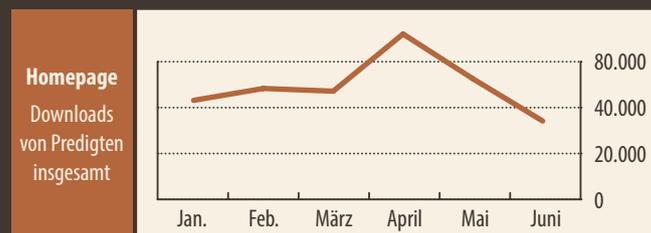
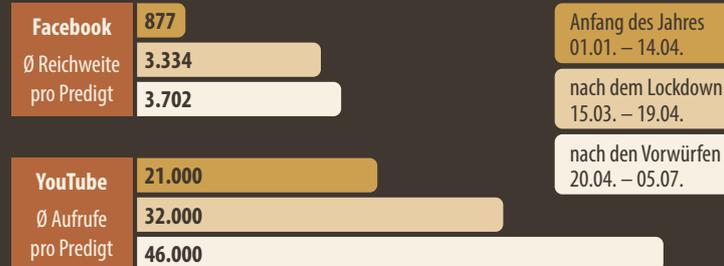
In den letzten Monaten ist unsere St. Martini Gemeinde mit gewaltigen Herausforderungen konfrontiert worden. Da ist zum einen die Corona-Pandemie, die seit Ende März das Gemeindeleben in vielen Bereichen stark eingeschränkt hat bzw. komplett ausfiel ließ. Gottesdienste ohne Besucher, abgesagte Trauungen und Taufen, Beerdigungen mit eingeschränkter Besucherzahl, Gruppenveranstaltungen, die nicht mehr stattfinden konnten. Das Gemeindeleben in St. Martini hat durch die Maßnahmen, wie viele Bereiche des öffentlichen Lebens, stark gelitten und ist auch Ende Juli 2020, da dieser Rückblick verfasst wird, immer noch nicht in einen „Normalbetrieb“ zurückgekehrt.

Dass diese ganzen Einschränkungen in einen Zeitraum fielen, in dem wir zusätzlich aufgrund unserer Renovierung den Kircheninnenraum nur zur Hälfte nutzen konnten, machte alles noch problematischer und intensiver. Hier gilt der Aufruf zur Fürbitte, dass wir möglichst bald wieder zu einem normalen Gemeindeleben finden dürfen.

Zum anderen erfuhr die Auseinandersetzung über die Haltung der Gemeinde zur Homosexualität eine nie da gewesene Intensität. Ausgelöst durch die Anzeige gegen unseren Pastor Olaf Latzel und die damit verbundenen Maßnahmen durch die Bremische Evangelische Kirche, wurde sogar der Predigtendienst massiv eingeschränkt.

Niemand kann zum jetzigen Zeitpunkt sagen, wie sich das ganze Verfahren weiter entwickeln wird; klar ist nur, dass ein tiefer Riss durch die evangelische Kirche in Bremen geht. Daher ist es ganz wichtig, dass wir in dieser Zeit solcher intensiven Herausforderungen besonders intensiv beten. Lassen Sie uns um Schutz und Bewahrung für unsere Gemeinde und vor allem unseren Pastor bitten. Möge unser Herr und Heiland uns gnädiglich aus dieser Krisensituation

Nutzung der Online-Angebote



führen. Wir wollen aber auch für die Menschen in der evangelischen Kirche von Bremen und in der ganzen Stadt beten, die uns ablehnend und feindlich gegenüberstehen.

Allerdings hat es nicht nur negative Belastungen gegeben, sondern auch Dinge, für die wir unserem Herrn und Heiland Jesus Christus nur dankbar sein dürfen. Da ist zuerst vor allem die Reichweite der Verkündigung, Predigten und Bibelstunden über die sozialen Netzwerke zu nennen. Es ist einfach ein großartiges Geschenk, dass Tausende live an den Angeboten der Gemeinde in den letzten Monaten teilnahmen und Zehntausende diese im Nachhinein nutzten.

Da sind aber auch die vielen Kontakte, die in der Corona-Zeit in der Gemeinde über Telefon und Soziale Medien neu entstanden sind. Auch hier gilt es die Hände zu falten und dem Herrn zu danken für seine Gnade. [r]

Ein fein gewebtes Netz aus Ziegelsteinen

Tonkügelchen und Ziegelsteine schaffen einen neuen Raum



Ende März 2020, die Corona-Krise beginnt auch in Bremen – das Leben wird heruntergefahren, Kontakte verboten. Aber nicht so auf unserer Baustelle in St. Martini – hier wird bisweilen fleißig weitergearbeitet. Auf Abstand natürlich. Und in luftigen Höhen.



Einige Kubikmeter Tonkügelchen schaffen einen „neuen“ Kirchraum, indem sie den Boden im Mittelschiff um knapp einen halben Meter erhöhen. Ein fein gewebtes Netz aus roten Ziegelsteinen ersetzt unseren alten Velourteppich aus den 1980ern.



Wärme gedämmte Fernwärmeleitungen legen sich neben einigen hundert Metern Strom- und Datenkabeln unter das Tonkügelchen-Bett und versorgen die neuen Wärmestationen. Ein mäanderförmig verlegtes Rohrnetz an den Wänden beheizt den Chorraum zusätzlich.



Die Kirchenbänke sind inzwischen alle frisch gestrichen zurück im Kirchraum. Inklusive neuer Sitzauflagen. Mit Lob und Dank für das bereits Geschaffte möchten wir alles, was bis zur Fertigstellung im nächsten Jahr noch vor uns liegt, Jesus im Gebet anbefehlen. [ca]

Schlicht bis blumig

Das Kircheninnere vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg

Düstere Vorzeichen

Beim Betreten der Kirche fallen gleich die schlechten Lichtverhältnisse im Eingangsbereich auf. Das nördlich an der Martinstraße gelegene Küsterhaus wirft einen Schatten auf

In früheren Beschreibungen des Inneren der vier Altstadtkirchen wurde stets darauf hingewiesen, dass die Ausstattung der St. Martini Kirche schlicht und ohne großen Prunk sei. Für eine Beschreibung vor der Zerstörung 1944 kann auf zahlreiche Aufnahmen des Focke-Museums zurückgegriffen werden.

die ohnehin schon verkleinerten Fenster und reduziert den Lichteinfall deutlich. In der Mitte dieses Hauses befindet sich ein Durchgang, der gleichzeitig als Haupteingang zur Kirche dient. Über seinen von einem Spitzbogen umrahmten Türflügeln hängt das St. Martin-Relief von 1626, seitlich

darunter Wappensteine der ehemaligen Bauherren Harmen Müller (1624) und Berend Vaget (1626). Im Süd-Seitenschiff verbessern sich die Lichtverhältnisse durch die zweigeteilten, bleiverglasten Fenster. Sie sind mit klaren, runden Glasscheiben gefüllt, die von kleinen, runden, farbigen Scheibchen umgeben sind. Ihr Maßwerk ist gänzlich mit schmückenden Elementen ausgefüllt, zusätzliches buntes Glas trägt zur Verschönerung bei. Ähnlich gestaltet sind auch die Fenster des nördlichen Seitenschiffes. Im Chorraum sorgen sieben Fenster mit klaren Bleiverglasungen, umgeben von kleinen farbigen Punkten für einen optimalen Lichteinfall.

Weiß mit dunklen Rippen, teilweise blumig

Die Innenwände der Kirche sind mit nahezu weißer Farbe gestrichen. Lediglich die Rippen der Gewölbe werden durch dunkle Farben hervorgehoben. In der Zeit nach 1905 werden die Innenseiten und Seitenflächen der Bögen, teilweise die Säulen und die gesamte Westwand des südlichen Seitenschiffes mit Blumen und dekorativen Elementen ausgemalt. An der ersten westerseitigen Säule des Mittelschiffes befindet sich die 1597 vom Snitker Hermen Wulff geschaffene Kanzel. Eine



Fotos: Focke-Museum



Treppe führt im Uhrzeigersinn empor, an deren Aufgang seit 1766 der im Rokokostil gestaltete Opferstock angebracht ist.

Raumaufteilung

In der linken Hälfte des Mittelschiffes stehen bis zum Chorraum drei Bankreihen in Längsrichtung mit Blick auf die Kanzel. In der rechten Hälfte sind die Bänke bis zur Kanzel quer aufgestellt. Unter der Kanzel steht auf einem niedrigen Podest ein schlichter Abendmahlstisch. Die weiteren, bis zum Chorraum quer aufgestellten Bänke erlauben eine Blickrichtung zur Kanzel. Im drei Stufen höheren Chorraum sind mehrere Bankreihen, getrennt durch einen Mittelgang, mit Blick auf die Kanzel aufgestellt. Ab der Hälfte des Chorraumes stehen die Reihen mit Blick auf einen weiteren Abendmahlstisch in der Rundung der Apsis auf einem um zwei Stufen erhöhten Podest. Er ist schlicht und zeigt ein einfaches Kreuz an der Vorderseite.

Während das südliche Kirchenschiff gänzlich ohne Bestuhlung ist, wird das Nordschiff mit optimalen Sitzmöglichkeiten genutzt. Parallel zur nördlichen Wand stehen drei Bankreihen bis hin zum zweiten Eingang. Direkt an der Wand überraschen 17 Einzelsitze mit gepolsterten, ledernen Sitzflächen, Armlehnen und einer partiellen Rückenstütze (großer Kirchenstuhl 1601, Hermen Wulff). Das dunkle Leder weist kunstvolle Prägungen mit dekorativen Blumen und Ranken auf. Über die gesamte Wandbreite ist eine hölzerne Verkleidung angebracht, jeder Sitz von ei-





nem abgegrenzten, glatten Rechteck begrenzt und an dessen oberem Rand mit einem Schnitzwerk versehen, welches Blumen und Früchte darstellt. Darüber steht auf einem schwarzen Streifen von Sitz 1 bis Sitz 17 der Text von Psalm 1.

Der Aschen-Lekter von 1681

Die Anzahl der Sitzplätze hat sich deutlich erweitert, seit der Senator und Bauherr Henricus von Aschen 1681 an der Nordwand des Seitenschiffes bis zum zweiten Eingang eine Empore (Lekter) gestiftet hat. Die Sitze sind in zwei Reihen über die ganze Länge der Empore aufgestellt und haben lederne Sitzflächen und Armlehnen, aber keine gepolsterten Rückenlehnen. In der Einfassung der Empore setzt sich in jeweils quadratischen Feldern die Gestaltung der Orgelempore fort. Felder mit Bibelsprüchen wechseln sich mit Feldern mit unterschiedlichen Ornamenten ab. Im Gegensatz zur Empore mit ihren stabilen, dekorativen Säulen wird der Aschen-Lekter nur von drei grazilen gedrehten Metallsäulen getragen, die sich nach oben hin in kunstvolle, schnörkelreiche Verzierungen auflösen. Nicht unerwähnt bleiben soll die große Uhr über der Empore, die dem Prediger seit 1766 eine Zeitkontrolle ermöglicht.

Der Krieg macht auch vor der Kirche nicht halt

In der Kriegszeit werden besondere Kunstschatze vorsorglich entfernt, ausgelagert und so vor einer Zerstörung bewahrt. Darunter sind die Kanzel mit Schalldeckel, zwei flämische

Leuchter, die um 1650 von einem Gemeindeglied gestiftet wurden und der Orgelprospekt von 1616 bis 1618. Letzterer bleibt erhalten, doch das 1894 von Furtwängler und Hammer erbaute, außerordentliche Orgelwerk wird zerstört. Auch andere Kunstgegenstände und wertvolle Einrichtungen gehen durch den Krieg verloren. Von sechs prächtigen Epitaphien bleiben nur zwei erhalten: das Zobel-Epitaph (Bürgermeister und Bauherr Hinrich Zobel +1615) an der Wand des Neander-Hauses und das Epitaph für den Rats- und Bauherrn Johann Havemann (+1578) im südlichen Seitenschiff.

Leichen in der Wand

Unter der Orgel waren mehrere Wandgrabmäler aus dem frühen Mittelalter aufgestellt, zwei blieben hinreichend erhalten und stehen jetzt neben der Tür zum Garten. In den Nischen der nördlichen Wand, aber auch an Decken waren Fresken aus der Zeit um 1400 vorhanden. Lediglich ein Fresko, das eine Kreuzigungsgruppe darstellt, ist fragmentiert erhalten geblieben. [eh+ab]



100 zentrale Bibelworte – Teil 7

Gemeinsames Auswendiglernen

Hier kommt Teil 7 unseres Bibelschatzes: Gemeinsam wollen wir die Botschaft der Bibel stärker verinnerlichen indem wir zentrale theologische Bibelstellen auswendig lernen. [ol]

Gott sprach zu Mose:
Ich werde sein, der ich sein werde.
Und sprach, so sollst du zu den
Israeliten sagen: Ich werde sein,
der hat mich zu euch gesandt.

2.Mose 3,14

Was betrübst du dich meine
Seele und bist so unruhig in mir,
harre auf Gott, denn ich werde
ihm noch danken, dass er meines
Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Psalm 42,6

Meine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.
Denn er ist mein Fels,
meine Hilfe und mein Schutz,
dass ich gewiss nicht fallen werde.

Psalm 62,2-3

Das geknickte Rohr
wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht
wird er nicht auslöschen.

Jesaja 42,3

Gott spricht:
Sie werden
weinend kommen,
aber ich will sie
trösten und leiten.

Jeremia 31,9

Jesus spricht:
Ich bin der gute Hirte.
Der gute Hirte lässt sein
Leben für die Schafe.

Johannes 10,11

• Denn ich bin gewiss, dass
weder Tod noch Leben, weder Engel
noch Mächte noch Gewalten, weder
Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes noch
eine andere Kreatur uns scheiden
kann von der Liebe Gottes, die in
Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Römer 8,38-39

• Freuet euch
in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich euch:
Freuet euch!
Philipper 4,4

• Denn wir haben hier
keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige
suchen wir.

Hebräer 13,14

• Selig sind,
die ihre Kleider waschen,
dass sie teilhaben
an dem Baum des Lebens
und zu den Toren
hineingehen in die Stadt.

Offenbarung 22,14

Der Büchertisch empfiehlt

Herrnhuter Brüdergemeine

Die Losungen 2021

Das Andachtsbuch enthält für jeden Tag des Jahres zwei Bibelverse: die Losung aus dem Alten Testament und den Lehrtext aus dem Neuen Testament. Ergänzt werden sie durch einen Liedvers oder ein Gebet. Die Losungen sind ein Weg, Gottes Wort in unseren Alltag kommen zu lassen. Sie können ein erster Schritt sein, die Bibel in ihrer ganzen Breite und Tiefe kennen zu lernen.



Ab Oktober
erhältlich

Der Wahrheit verpflichtet

Was ist Apologetik und warum ist sie heute so aktuell?

Von Dr. Jürgen Fischer

Der Begriff „Apologetik“ stammt vom griechischen Wort „apologia“ ab und bedeutet Verteidigung, Rechtfertigung. Wenn wir von Apologetik reden, dann meinen wir die Verteidigung des christlichen Glaubens bzw. der christlichen Wahrheit gegenüber einer nichtchristlichen Umwelt.

Schon die Apostel führten die Auseinandersetzung um die Wahrheit des göttlichen Wortes kompromisslos und ohne Furcht, z. B. gegen Götzendienst und Polytheismus (Röm. 1,22ff.; 1. Kor. 8,4 ff.), gegen die heidnische und Gottes Offenbarung widersprechende Philosophie (Kol 2,8ff, 1. Kor. 1,18ff), gegen die Gnosis, die Lehre, dass Jesus nicht im Fleisch gekommen sei (1. Tim. 6,20f) usw. Für die Apostel gab es neben der Verkündigung der Liebe Gottes in Jesus Christus keine Toleranz gegenüber den Irrlehrern ihrer Zeit, den Lügenaposteln und falschen Propheten (Mat. 7,15f 19; Gal. 1,6-9). Die Apostel kannten in diesen Fällen nur scharfe Abgrenzung.

Bis heute ist der christliche Glaube Angriffen ausgesetzt durch heidnische Religionen, antichristliche Ideologien oder eines sich ausbreitenden Atheismus in Kirche und Gesellschaft. Eine große Irrlehre unserer Zeit kommt im Gewand des sogenannten „Gender Mainstreaming“ daher, deren Protagonisten uns weismachen wollen, dass es nicht nur zwei, sondern mindestens 4000 verschiedene Geschlechter gibt. Gender Mainstreaming ist eine unbiblische Ideologie, ein gewaltiges Umerziehungsprogramm, ein Angriff auf Gottes Schöpfungswirklichkeit und damit ein Generalangriff auf Gott, den Schöpfer, selbst. Wir werden zu der sich in Kirche und Gesellschaft rasant ausbreitenden Gender-Ideologie noch einmal gesondert Stellung beziehen.

Seid allezeit bereit
zu Verantwortung vor jedermann,
der von euch Rechenschaft fordert über
die Hoffnung, die in euch ist.

1. Petrus 3,15b

Christliche Apologetik ist aber nicht nur Abgrenzung gegenüber den Irrlehren der jeweiligen Zeit, sondern auch immer Verkündigung des Evangeliums von der rettenden Gnade Gottes in Jesus Christus, damit Menschen zum lebendigen Glauben kommen. Es geht darum, Menschen zu helfen, Christen zu werden und Christen zu bleiben. Das ist dann der evangelistische Aspekt der Apologetik. Wir Christen sollen uns befähigen, erklären und begründen können, weshalb wir Christen sind und warum und woran wir glauben. Apologetik ist also nicht nur etwas für ausgebildete Theologen. Nein, jeder Christ ist aufgefordert, vor aller Welt Rechenschaft über seinen Glauben abzulegen (1. Petr. 3,15).

Als bekennende Gemeinde ist es unser Auftrag, dem herrschenden Zeitgeist zu widersprechen und der Welt die unverrückbare Wahrheit des Wortes Gottes entgegenzuhalten, auch wenn wir dafür angegriffen und verleumdet werden. Und es ist unsere Aufgabe, den Menschen die biblische Lehre von der Verdammnis des unerlösten Sünders und seiner Errettung allein durch Gnade, allein durch Christus, zu verkündigen (Joh. 14,6; 17,17). In dieser Verpflichtung stehen wir als Gemeindeleitung zusammen mit unserem Pastor. Dieser geistliche Kampf ist uns auferlegt. Wir führen ihn im Vertrauen auf Gottes Hilfe und in dem Wissen, dass Sie als Gemeinde betend hinter uns stehen. [jf]

Leid

Eine dogmatische Besinnung

Warum gibt es Leid?

Gott hat die Menschheit in das Leid dahingegeben

Und wie sie es für nichts geachtet haben, Gott zu erkennen, hat sie Gott dahingegeben in verkehrten Sinn, sodass sie tun, was nicht recht ist, voll von aller Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, voll Neid, Mord, Hader, List, Niedertracht; Zuträger, Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hochmütig, prahlerisch, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam, unvernünftig, treulos, lieblos, unbarmherzig. – *Römer 1,28-31*

Der Teufel will das Leid für die Menschen

Jesus sagt: Warum versteht ihr denn meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt! Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. – *Johannes 8,43-45*

Der Mensch ist für das Leid in der Welt verantwortlich

Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß. – *1.Mose 3,6*

Wer Jesus wahrhaftig nachfolgt muss mit besonderen Leiderfahrungen rechnen

Alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung erleiden. – *2.Timotheus 3,12*

Was hilft im Leid?

Gott erbarmt sich der Leidenden!

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! – *Offenbarung 21,4-5*

Gott wird alles Unrecht und Leid zurecht bringen und die Übeltäter bestrafen!

Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und sein Reich gaben die Toten heraus, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und sein Reich wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl. Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl. – *Offenbarung 20,11-15*

Gott stellt sich selbst zur Erlösung in das Leid!

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf. Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat meines Volks geplagt war. – *Jesaja 53,4-8*



Was sagen berühmte Theologen zum Leid?

- „Kein Leid ist sinnlos. Immer gründet es in der Weisheit Gottes.“ – *Augustinus von Hippo*
- „Christus hat uns nicht vom Leid erlöst, sondern von der Verzweiflung.“ – *Arno Backhaus*
- „Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei, aber er hilft uns hindurch.“ – *Johann Albrecht Bengel*
- „Immer wächst das Beste der Gemeinde Jesu aus dem Leiden heraus.“ – *Friedrich von Bodelschwingh*
- „In der Gemeinschaft lässt es sich leichter glauben, leichter beten, leichter freuen und leichter leiden.“ – *Paul Deitenbeck*
- „Ein Mensch findet Trost im Leid, indem er zu Gott findet.“ – *Peter Hahne*
- „Du wirst alsbald Erleichterung finden, wenn du mitten im Unglück Gott als stärker ansiehst denn dein gegenwärtiges Leid.“ – *Martin Luther*
- „In dem gekreuzigten Christus liegt die wahre Theologie und Erkenntnis Gottes. Darum, wer Christus nicht kennt, kennt auch den im Leiden verborgenen Gott nicht. Man kann Gott nur finden in Leiden und Kreuz.“ – *Martin Luther*
- „Wenn man das Ende nicht sieht, so ist alles Leiden unerträglich.“ – *Martin Luther*
- „Leid zerstört niemals den Glauben an Gott – höchstens einen falschen Glauben.“ – *Hans Peter Royer*
- „Der Herr Jesus versteht uns bis ins tiefste. Wenn andere unseren Kummer nicht teilen können, weil sie ihn nicht verstehen, so kommt doch der Herr Jesus bis in die tiefsten Tiefen zu uns und versteht unser bitterstes Herzeleid, weil er es selbst erlebt hat.“ – *Charles Haddon Spurgeon*
- „Unterwirf dich der Hand Gottes, so verliert die Trübsal ihre Schärfe! Wenn du aus den Tiefen der Trübsal dich herauszuringen hast, so blicke nicht auf das gegenwärtige Leid, sondern auf dessen künftigen Segen!“ – *Charles Haddon Spurgeon*
- „Wer „Schiffbruch“ erleidet, der darf wissen: Jesus schläft auch in meinem Boot.“ – *Helmut Thielicke* [ol]

Bestattungen

Renate Erika Granz, geb. Seim aus Bremen
gestorben am 11.03.2020 | 81 Jahre

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. – Psalm 23,4

Ingeborg Hedwig Else Helga Kretschmann, geb. Utermann aus Bremen,
gestorben am 17.05.2020 | 81 Jahre

Taufen

Gáspár Ludwig Gilbert Géza Bethlen de Bethlen aus Bad Laasphe, getauft am 13.05.2020

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. – Josua 1,9

Nina Nürnberg aus Bremen, getauft am 05.07.2020

Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen. – Jeremia 29,12-14

Trauung

Josua Krause und Corinna Krause, geb. Waldenmaier
getraut am 20.06.2020

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. – 1. Korinther 13,4-8

„Weihnachten im Schuhkarton®“ beschenkt zum 25. Mal Kinder

Aktionszeitraum ist vom 01.10. bis 15.11.2020

Wer Mitleid hat und
den Armen hilft,
der empfängt
reichen Segen.

Sprüche 22,9



„Weihnachten im Schuhkarton®“ ist die beliebteste Geschenkaktion weltweit. Unter dem Motto „Mehr als ein Glücksmoment“ erleben Kinder in Not nicht nur Weihnachtsfreude durch einen Karton, sondern werden auch mit der Liebe Gottes berührt. Seit 1993 wurden weltweit bereits über 178 Millionen Kinder in über 150 Ländern erreicht. Neben den Ländern aus dem deutschsprachigen Raum werden auch in den Vereinigten Staaten, Australien und Neuseeland, Kanada, Großbritannien, Spanien und Finnland Kartons für bedürftige Kinder gepackt.

Mitmachen ist ganz einfach:

1. Handzettel der Aktion mitnehmen und genau lesen!
2. Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben oder vorgefertigten Karton beim Büchertisch mitnehmen (sollte dieser noch geschlossen sein, werden die Kartons am Ausgang ausgelegt).
3. Das Päckchen mit neuen Geschenken für ein Mädchen oder einen Jungen in den Altersstufen 2 bis 4, 5 bis 9 oder 10 bis 14 Jahre füllen.
4. Rechtzeitige Abgabe bis Sonntag, 15.11.2020: sonntags beim Büchertisch und wochentags im Gemeindebüro.

Im letzten Jahr kamen 1.893 Päckchen aus Bremen, davon 186 aus unserer Gemeinde. Machen Sie mit und lassen Sie uns besonders in diesem von der Corona-Pandemie gezeichneten Jahr bedürftigen Kindern eine Freude bereiten. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro oder bei Martina Giesenhausen: buechertisch@st-martini.net [mg]

Nachrichten aus dem Lighthouse

Das Lighthouse reagiert mit kreativen Angeboten auf die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Krise:

Tournee der Hoffnung

Erstmals gibt es eine Open-Air-Tour in den Bremer Stadtteilen. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg „zu den Menschen“ nach 2. Korinther 3,8+12. Alle Christen der Stadt sind herzlich eingeladen diese Tournee zu begleiten. Wir sind Hoffungsträger. Wir wollen Menschen in dieser besonderen Zeit segnen, ihnen das Evangelium von Jesus Christus weitererzählen und sie ermutigen.

19.09. 12 Uhr	Eröffnungs- veranstaltung Bahnhofsplatz
21.09. 17 Uhr	Wartburg Platz Walle
22.09. 17 Uhr	Neustadts- wallanlagen
24.09. 17 Uhr	Marktplatz
25.09. 17 Uhr	Nelson- Mandela-Park
25.09. 17 Uhr	Gartenstadt Vahr
26.09. 12 Uhr	Vegeacker Bahnhofsplatz

PRAYER TO GO

Eine tägliche Andacht mit Gebet & Segen als Sprachnachricht – erhältlich per Whatsapp über die Nummer 0163 1812879 oder als Abonnement des YouTube-Kanals.

LIVESTREAM

Dienstags um 17 Uhr geht Johannes Müller live auf Sendung: Es gibt das Wochenlied aus dem EG zu hören, eine Auslegung des Wochenpsalms sowie ein modernes Lobpreis-Lied, das Vater Unser und den Segen.

FAQ DES GLAUBENS

Dieser Glaubenskurs will helfen Antworten auf Fragen des christlichen Glaubens zu geben. Donnerstags ab 17h auf dem YouTube-Kanal LIGHTHOUSE BREMEN. [jm]

www.lighthouse-bremen.de

www.youtube.com/LighthouseBremenJohannesMueller/

Wöchentlich

Gottesdienst⁺

Sonntag 10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | 4 bis 6 Jahre 3. OG Kirchturm
 Sonntag | 7 bis 9 Jahre 2. OG Kirchturm
 Sonntag | 10 bis 12 Jahre 4. OG Kirchturm

Kinderhort

Sonntag | 0 bis 3 Jahre 2. OG mit Live-Übertragung

Posaunenchor

Montag 19:00 bis 20:30 Uhr*

Kirchenchor

Dienstag 19:30 bis 21:15 Uhr*

Gebetskreis

Mittwoch 18:30 bis 19:15 Uhr

Bibelstunde⁺

Mittwoch 19:30 bis 21:00 Uhr

Kinderstunde

Freitag | Kinder von 4 bis 10 Jahren 16:30 bis 18:00 Uhr*

Jugendgruppe

Freitag 19:00 Uhr

**nicht in den Schulferien*

Nur unter Vorbehalt
 Es gilt, die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie abzuwarten.
 Bitte beachten Sie Abkündigungen und E-Mails.
 Termine mit + gibt es alternativ als Live-Übertragung.

Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 16. September 2020 um 15:00 Uhr

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Frauenfrühstück

Samstag, 24 Oktober 2020 09:30 Uhr

Konventssitzung

Montag, 14. September 2020 um 19:00 Uhr

Familienwochenende

4. bis 6. Dezember 2020, Krelingen
 Anmeldung über das Gemeindebüro

Abgesagte Termine:

- Der Gemeindesaufzug findet nicht statt, er war ursprünglich geplant für den 09.09.2020
- Ebenfalls abgesagt ist die Männerfreizeit in Oberstdorf, die vom 12. bis 19.09.2020 geplant war
- St. Martini fährt in diesem Jahr nicht zum Marsch für das Leben am 19.09.2020

Gottesdienste in St. Martini

September 2020

- So. 06.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 13.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 20.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 mit Abendmahl
 So. 27.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Oktober 2020

- So. 04.10. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 11.10. um 10:00 Uhr Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
 So. 18.10. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
 So. 25.10. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

November 2020

- So. 01.11. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
 So. 08.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 15.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 Mi. 18.11. um 19:30 Uhr N.N.
 mit Abendmahl
 So. 22.11. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
 So. 29.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Vorschau

- So. 06.12. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Live-Übertragungen & Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 - 11 verstärkt | - 15 normal
 Archiv: 0421 33 70 41 - 12 Predigt | - 13 Bibelstunde

www.st.martini.net

www.facebook.com/martinibremen

www.youtube.com/olaflatzel

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen im Gemeindehaus. Für Kinder unter 3 Jahren gibt es den Kinderhort mit Gottesdienstübertragung. Er wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
V.i.S.d.P	Pastor Olaf Latzel
Redaktion [r]	Claudia Altrogge [ca] Alexandra Brietzke [ab] Olaf Latzel [ol]
Gastbeiträge	Dr. Jürgen Fischer [jf] Martina Giesenhagen [mg] Dr. Eberhard Hagemann [eh] Herbert Katzner [hk] Johannes Müller [jm]
Layout	Alexandra Brietzke
Korrektorat	Jana Latzel
Versand	Familie de Boer
Veröffentlichung	1. März / Juni / September / Dezember

Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am Freitag, 16. Oktober 2020. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte per Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net

Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten

Pastor

Olaf Latzel

pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer
Michael Franke
Markus Marzian

juergen.fischer@st-martini.net
michael.franke@st-martini.net
markus.marzian@st-martini.net

Diakonie

Joachim Krüger

diakonie@st-martini.net

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12



www.st-martini.net

